V c
4091

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35609-p0001-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35609-p0002-5

4 M. h. 36/25.

LUTHERANORUM
ANIMOSA MILITIA
&
GLORIOSA VICTORIA,

Das ist:

Lutherische Kriegs-

vnd Siegs Predigt / wegen herrlicher Victori, so Königliche Majestät in Schweden / vnd Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen / in dem harten treffen bey Bodelwitz / eine Meile von Leipzig / am 7. Septembris mit erlegung der Tyllischen Armada, durch GOttes / vnsers einigen Kriegs- vnd Siegs Herrn kräfftigen Beystand vnd mächtige Hülffe erlanget vnd darvon getragen.

Dem grossen Gott im Himmel / als gewaltigsten Schutzherrn seiner Kirchen zu jmmerwehrendem Lob vnd Danck: Allen der wahren vngeänderten Augspurgischen Confession auffrichtig zugethanen Christen zu sonderbarer Frewde / vnnd Hertzerquickendem Trost aus dem 12. Psalm bey öffentlicher Kriegs Versamlung im Feldläger vor Leipzig am 11. Septembris geweiset vnd gepreiset

Durch

M. JEREMIAM HICKMANNUM, SS. Theol. Candidatum, vnd der zeit Churfürstlicher Durchlauchtigkeit zu Sachsen / vnter denen Starschedelischen Gelben Regimentern bestellten Feld Predigern.

Mit angehengter / gründlicher vnd außführlicher Leipziger Relation / was allerseits bey diesem grossen Haupt Treffen vorgegangen / vnd wie solches vnsers Theils zum gewünschten Ende abgelauffen sey.

Gedruckt vnd Verlegt durch Andream Mamitzsch.
Im 1631. Jahre.

Vc 4091

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

1. Corinth, 10. V. 31.

Alles zu Gottes Ehre.

PROOEMIUM GENERALE.

Die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi/ vnd die liebe Gottes / vnnd die Gemeinschafft deß heiligen Geistes sey (vnd bleibe auch immerdar) bey vns allen/ Amen. 2. Cor. 13. V. 13.

Geliebte in vnserm Heyland Jesu Christo / Andächtige Zuhörer/ Sacramentum Regis abscondere, bonum est: Opera autem DEI revelare & confiteri, honorificum est. Das ist: Der Könige vnd Fürsten Rath vnnd Heimligkeit sol man verschweigen/ aber GOttes Werck sol man herrlich preisen vnd offenbahren / sage der Engel Raphael.

Raphael zum alten Tobia / vnd seinem Sohne / dessen trewer Geferter auff der Reise gen Rages in Meden gewesen / jhn auch von derselben nach geschlossener vnnd vollzogener Heyrath frisch vnd gesund mit seiner jungen Braut anheim gebracht hatte. Gibt vns allen hiermit gar klar vnnd deutlich zuvernemen / daß sichs zwar nicht wol gebühren wolle / Weltlicher Herrn vnd Potentaten geheimbte Cammersachen / vnd hohe wichtige Berathschlagungen zu divulgiren / vnd vnter daß Pöbelvolck außzustrewen: Sondern **da muß ein weiser fein an sich halten** / Prov. 29, 11. Ein geheimter Rath / der neben den Fürsten sitzet / Psal. 113, 8. der muß (sonderlich bey wichtigen Kriegsverfassungen vnd deliberationibus) seine Zunge schweigen / 1. Pet. 3, 10. Er muß schnell sein zu hören / langsam aber zu reden / vnd langsam zum Zorn / Jacob 1, 19. Sol anders Land vnd Leuten wol gerathen vnnd geholffen sein. Da muß vnnd sol es jmmerdar an Fürsten vnd Herrn Höffen heissen nach deß Horatij Außspruch Satyr. 4. lib. 1.

——————— commissa tacere
Qui nequit, hic niger est, hunc tu Romane (Germane) caveto.

Wer nicht kan schweigen / was jhm in geheim vertrawet worden ist / für demselben sihe dich vor / vnd hüte dich / du edler Römer / oder vielmehr / du redlicher Deutscher.

Was aber Gottes Werck vñ Wunderthaten belanget / die wil der Engel Raphael nit lassen vntergedruckt werden / sondern Er spricht: **Man sol dieselben herrlich preisen vnd offenbahren.** Inmassen solches auch der Sohn Gottes selbsten zuverstehen gibt / da er den Armen Menschen / von welchem er die Legion böser Geister außgetrieben

trieben hatte/mit diesen Worten von sich abe dancket/ vnd nach Hause schicket: **Gehe hin in dein Hauß/ vnnd zu den deinen/ vnd verkündige jhnen/wie grosse Wolthat dir der HErr gethan/vnd sich deiner erbarmet hat/** Marc.5.v.19.

Nun zu dem Ende habe ich mir anjetzo vorgenommen/ **das grosse Gnaden Werck/ so Gott der HErr an seiner hochbedrengten Kirchen am vergangenen 7. Septembris erwiesen/ nach der Gnade die ich empfangen habe/** 1. Petr. 4,10. **herrlich zu preisen vnd zu offenbahren.**

Damit aber diß mein Christliches Vornehmen einig vnndallein zu Gottes Ehre/ 1. Cor. 10/31. Mir vnnd vielen frommen Christen aber zu heilsamer erbawung an Seel vnd Leib gereichen möge/als wil ich anfänglich mein Hertze vnd Mund zu Gott erheben/seinen Namen miteinem Lied loben/ Psal. 69/31. Getrost vnd frewdig singen: Ein feste Burg ist vnser Gott/ etc. Vnd drauff mit Andacht das heilige Vater vnser beten:

Textus.

Zum Grund meiner Kriegs vnd Siegs-Predigt/ habe ich mir vor diß mal einfältig zu erklären außerlesen einen kräfftigen Hertzens Trost/ welchen der trewe Gott seiner armen bedrengten Kirchen/ durch den Mund vnnd Feder deß Königs vnd Propheten Davids/ im 6 verß deß 12. Psalms hinterlassen hat/vnd lautet derselbe also:

WEil denn die Elenden verstöret werden/ vnd die Armen seufftzen/ wil ich auff/ spricht der

HErr / Ich wil eine Hülffe schaffen / daß man getrost lehren soll.

PROOEMIUM SPECIALE.

Ndächtige vnd Außerwehlte Freunde in vnserm HErrn vnd Heylande JEsu Christo / Ein schönes außerlesenes **Vierfaches Kleeblätlein** zeiget vnd weiset vns der grosse Himmels HErr im Lustgarten Göttlicher Heiliger Schrifft / nemblich im 50. Psalm v. 15. dessen wir vns billich vor dieses mal gar wol vnnd nicht ohne Vrsach zuerinnern haben / das heisset also: **Ruff mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.**

Da denn das I. Blättlein geneñet wird: Noth vnd Bekümmernüß. Es kan so genaw nicht abgehen / der Mensch / er sey auch wer er jmmer wolle / der muß in der Welt Creutz / Noth vnd Elend außstehen / **Ein jeglicher Tag hat seine eigene Plage** / wie vnser Heyland selber sagt / im künfftigen Sontags Evangelio / Matth. am 6/34. Sonderlich aber vñ am allermeisten / gehet es vber die Frommen vnnd gleubigen Christen / do fehet daß Gerichte an dem Hause GOTtes an / 1. Petr. 4/17. **Da müssen alle / die Gottselig leben wollen in Christo Jesu / Verfolgung leiden** / 2. Tim. 3. v. 12.

Daher

Daher stellet auch der Weise Mann Sirach allen trewen Dienern Gottes ein solch Prognosticon/ vnd spricht/ cap. 2, 1. **Mein Kind / wiltu Gottes Diener sein / so schicke dich zur Anfechtung /** Item **v.** 4. **Alles was dir wiederfähret / das leide / vnd sey geduldig in allerley Trübsal.**

Das II. Kleeblätlein heist Gebet vnd Anruffung. Seind wir mit Creutz/ Noth / Elend/ Angst vnnd Anfechtung beladen / da sollen wir nicht etwa Teuffelische / vñ in Gottes Wort verbotene Mittel vor die Hand nehmen/ wie viel Leute zu thun pflegen / so gleichwol auch rechte Christen sein vnnd heissen wollen / die suchen in Kranckheit vnnd anderer Noth / Rath vnd Hülffe bey den alten Hexen / vnnd Teuffels Mütterlein / lassen sich segnen / vnnd auff andere zeuberische weise begaukeln/ das ist grosse Abgötterey Sünde/ in Gottes Wort scharff vnd ernstlich verboten/ sonderlich aber/ Levit. 20/6. **Wenn eine Seele sich zu den Warsagern vnnd Zeichendeutern wenden wird / daß sie jhnen nach huret / so wil ich mein Antlitz wieder dieselbe Seele setzen /** (spricht Gott der HERR) **vnnd wil sie aus jhrem Volck rotten.**

Also ists jetzo gar gemein / vnnd haben jhrer viel vnter den Soldaten / diesen Teuffelischen Brauch an sich / wollen sich in Krieges Noth durchs Teuffels Mittel / auch der von Gott erschaffenen Natur zuwieder/ Stahl vñ Eysen fest machen / daß jhnen weder Hieb / Stich noch Geschoß an jhrem Leibe schädlich sein solle: Wie glücklich aber solches hinauß lauffe / bezeuget mehr als zu viel die tägliche Erfahrung/ weil

solche

solche Gesellen vnter dem Scharmützel viel ehe die Beine hinstrecken/als andere / so sich dem lieben Gott im Gebet andächtig befohlen / vnd gesagt haben mit dem König David/ Psal. 18. ℣. 49. **Du (HERR mein Gott) kanst mich rüsten zum Streit/du kanst vnter mich werffen/die sich wieder mich setzen.** Vnd Psal. 44. ℣. 6. **Durch dich wollen wir vnsere Feinde zerstossen / in deinem Namen wollen wir vntertreten/ die sich wieder vns setzen.** Videatur Clariss. Dn. Præceptor D. Balduinus p. m. lib. 3. cap. 5. cas. 2. conscientiæ pag. mihi 721.

So ist derowegen in Creutz vnnd Noth das aller beste Mittel zur schleunigen Hülff vnd Errettung/ daß Gebet vnd Anruffung. **Ruffe mich an** / spricht GOtt der HERR selbst in angeführten Worten. **Wenn mir Angst ist** / spricht König David Psalm 18. 7. **so ruffe ich den HErrn an / vnd schreye zu meinem Gott / so erhöret er meine Stim̃e von seinem Tempel / vnd mein Geschrey kom̃t für ihn zu seinen Ohren.** Da vermag freylich deß Gerechten Gebet viel/ weñ es ernstlich ist/ Jac. 5/16.

Wie denn vnser III. Kleeblätlein/ bald drauff folget / vnd heisset: Hülff vnd Errettung. So wil ich dich erretten.

Ja lieber GOtt / du erhörest freylich Gebet / darumb kömpt alles Fleisch zu dir / Psal. 65/3. **Vnnd ist niemals jemand von dir verschmähet worden/ der dich angeruffen hat /**

Sir. 2.

Sir. 2/12. wie mit vielen Exempeln zubeweisen wehre / aber wir müssen der kürtze halben zum

IV. **Kleeblätlein kommen** / das heist: **Lob vnnd Danckſagung. So ſoltu mich preiſen**/ ſtehet in vnſerm angezogenen Sprüchlein. Wem Gott der HErr auff ſeine vbergebene Supplication das Fiat geſchrieben/ſein Gebet gnädig erhöret/ vñ jhn aus Noth mächtig errettet hat/ der ſoll auch deß danckens nicht vergeſſen / ſondern je vnd allwege mit dem lieben David aus ſeinem 34. Pſal v. 4. 5. ſagen **Preiſet mit mir den HErren/ vnd laſſet vns mit einander ſeinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn ſuchet / antwortet Er mir / vnnd errettet mich aus aller meiner Furcht.** Vnd ſolche Danckſagung gefellet Gott baß/ denn ein Farr / der Hörner vnnd Klawen hat / Pſal. 69/32. reitzet jhn auch an/ daß er ſolchen danckbarn Hertzen mehr gutes erweiſet: Wenn es im Gegentheil denen böſen Buben / die nicht dancken für die Wolthat / nicht wolgehen wird/ Sir. 12/3.

Solche anjetzo durchgeführten Vier Kleeblätlein können wir heute dieſen Tag auff Zweyerley accommodiren / vnd richten:

Erſtlich / zwar auff daß gegenwertige Sontags Evangelium / darinnen wir alle vier Stück gar artig zu befinden haben. Denn da berichtet der Euangeliſt Lucas cap. 16. v. 11. & ſeqq. das Zehen Männer in groſſer Noth geweſen/ der Außſatz hat jhre Leiber dermaſſen eingenommen / daß ſie weder Tag noch Nacht Ruhe haben kondten/ vnd muſten noch darzu von den Geſunden Leuten abgeſondert ſein/

vnd allein wohnen/nach Gottes Befehl/Levit. 13/49. Was theten sie in dieser Noth? Antwort/ sie wendeten sich zum HERRN Jesu Christo/ der ein Meister zu helffen/Esa.63/1. Den schryen sie an/ vnd sprachen: **Jesu lieber Meister Erbarm dich vnser.** Drauff folget alsbald die Errettung/ der HErr vnser Artzt/ Exod. 15/26. machte sie alle Zehen rein vnd gesund/welches auch endlich nur einer/vnd zwar ein Frembdlinger/ mit Danck erkennet/kehret wiederumb/ fellt auff sein Angesicht zu den Füssen deß HErrn Jesu/ vnd danckt jhm/ darvber auch der HErr ein herrliches Wolgefallen getragen. Wir richten vnnd accommodiren nun nicht vnbequemlich diesen erklärten Spruch auff vnsere gegenwertige Krieges Zeit. Denn do hat es der lieben Lutherischen Kirchen/ bißanhero an Noth/ Verfolgung vnnd Bedrängnüß nicht gemangelt/ **Da haben freylich die Feinde Gottes getobet/ vnd die jhn gehasset haben den Kopff auffgerichtet/Sie haben listige Anschläge wieder Gottes Volck gemachet/vnd gesprochen: Wolher/last sie vns außrotten/ daß sie kein Volck sein/daß jhres Namens nicht mehr gedacht werde.** Psal. 83. v. 3.4.5.

Das Stifft Merseburg wurde von den Catholischen ligisten General/ Graff Tylli eingenommen/ vnd besetzet/ viel andere Churfürstliche Städte/ als Freyburg/Micheln/Weissenfels/Pegaw/Naumburg/Zeitz/etc. Wurden theils außgeplündert/theils geschätzet/ vnd auch etliche gar in den Brand gesteckt/Mit Churfürstlichen Sächsischen Cantzlern/vnd Räthen/auch andern Beampten/dermassen:

ten/dermassen ärger als Barbarisch vmbgegangen/daß man mit guten fug/von jhnen hat sagen können/Es seye das freche Volck gewesen/das nicht ansihet die Person deß Alten/noch schonet der Jünglingen/so GOtt der HErr vmb der Sünden willen ins Land zuschicken gedrewet hat/Deut.28/50.

Ja der Feind machte sich gantz trotziglich an die weitberühmte Handelstadt Leipzig/nam dieselbe ein/vnnd besatzte Stadt vnd Festung mit Kriegesvolck/das gantze Churfürstliche Sächsische Land vnter seine Gewalt zubringen/vorhabens. Da wirds traun bey so bösen vnd gefährlichen Zustand vnter frommen Christen an seufftzen vnd beten nicht gemangelt haben/jhrer viel werden zweiffels ohne gebetet vnd zu GOtt geruffen haben/aus dem 44. Psalm. v. 24. **Erwecke dich/HErr/warumb schläffestu? Wache auff/vnd verstosse vns nicht so gar. v.25. Warumb verbirgestu dein Antlitz/vergissest vnsers Elendes vnd Drangs? v.26. Denn vnser Seele ist gebeuget zur Erden. v.27. Mache dich auff/hilff vns/vnd erlöse vns/vmb deiner Güte willen.**

Da werden jhrer viel vnter den frommen Lutherischen Hertzen mit dem Gottseligen König Josaphat ohn vnterlaß geseufftzet haben/im andern Buch der Chronicken am 20. v. 12. **Vnser Gott/wiltu sie nicht richten? Denn in vns ist nicht Krafft gegen diesen grossen hauffen/der wieder vns kömpt/wir wissen nicht/was wir thun sollen? Sondern vnser Augen sehen nach dir.**

Wie diß Gebetlein deß frommen Königes in ein schön Lied gefasset ist/ da die Kirche singet:

Wenn wir in höchsten Nöthen sein /
Vnd wissen nicht wo aus noch ein/
Vnd finden weder Hülff noch Rath /
Ob wir gleich sorgen früh vnd spat.
So ist diß vnser Trost allein/
Das wir zusammen ingemein /
Dich aruffen O trewer Gott /
Vmb rettung aus der angst vnd Noth/ etc.

Ja kein Zweiffel ist / es werden in dieser grossen Gefahr/viel fromme Christen/ beydes in der Kirchen / so wol zu Hauß ohn vnterlaß also gesungen vnnd zu Gott geruffen haben:

Erhalt vns HErr bey deinem Wort /
Vnd steur deß Bapsts vnd Türcken mord/
Die Jesum Christum deinen Sohn /
Stürtzen wollen von seinem Thron.

Drumb hat auch der Barmhertzige vnd gnädige HErr seinem armen bedrengten Volck Erlösung gesendet / Psal. 111/4.9. Vnd vermittelst Königlicher Majestät in Schweden / Wie auch Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen/als trewer / standhaffter Verfechter vnd Beschützer der reinen Lutherischen/ vnd Gotres Wort gleichstimigen Lehre/ die arme hochbedrengte Kirche wunderbahrer weise errettet

von

von jhren starcken Feinden/ von jhren Hassern/ die jhr zumächtig wahren/ Ps. 18,18. Da musten die/ so durch einen Weg wahren wieder außgezogen/ durch sieben Wege für vns fliehen/ Deut. 28/7. Das/ das/ ist vom HErrn geschehen/ vnnd ist ein Wunder für vnsern Augen/ Psal. 183. V. 23.

Wo der HErr nicht bey vns gewesen wehre/ so sage die Lutherische Kirche/ Wo DER HERR nicht bey vns gewesen wehre/ wenn die Menschen sich wieder vns gesetzet/ so hetten sie vns lebendig verschlungen/ Psal. 124/ v. 1. & seqq. Billich derowegen/ daß wir auch deß Vierdten/ Nemblich/ der Danckſagung nicht vergessen/ sondern aus angeführten Psalm jnnerdar singen vnd sagen: Gelobet sey der HErr/ daß er vns nicht gegeben hat zum Raub in jhre Zeene. Vnser Seele ist entrunnen/ wie ein Vogel dem Stricke deß Voglers. Der strick ist zerrissen/ vnd wir sind loß. Vnser Hülffe stehet im Namen deß HErren/ der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Zu dem Ende hab auch ich mir an jetzo/ im Namen der Heiligen Drey Einigkeit mit einander versamlet/ zu erweckung hertzlicher Danckſagung/ bey frommen Christen eine Kriegs- vnnd Siegs-Predigt zu halten/ darzu vns dann die abgelesenen Wort/ aus dem 12. Psalm Davids dienlich sein sollen/ welche wir also ohne weitern Vmbschweiff E. Christlichen Liebe einfältig der Gelegenheit nach/ zu erklären vor die Hand nehmen wollen/ in diesen nachfolgenden Stücklein/ nemblich/ wir wollen sagen vnd anzeigen:

PROPOSITIO.

Wer denn der beste Schützer vnd Stützer / der beste Kriegs-vnd Siegsmann der wahren Prophetischen / Apostolischen vnd Lutherischen Kirchen gewesen / noch jetzo sey / auch künfftig biß ans Ende der Welt sein vnd bleiben werde?

Daß soll vor dißmal kürtzlich vnd mit wenigen vnsere Predigt sein / (weil sichs ohne daß im Eingang schon etwas lang verzogen hat) was darbey an Lehr / Trost / Warnung / vnd Vermahnung zu mercken vnd zu behalten sein wird / soll zugleich bey jeden membro mit kurtzen Worten erinnert vnd angeführt werden.

Der Vater deß Liechtes / von welchem alle gute Gabe / vnnd alle vollkommene Gabe kömpt von oben herab / Jacob. 1. v. 17. **Der gebe beydes mir fruchtbarlich zu lehren / vnd euch nützlich zuhören / die Gnaden gabe seines heiligen Geistes / vmb vnsers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi willen / Amen.**

Loci Explicatio.

Geliebte / Andächtige vnd Außerwehlte Zuhörer in vnserm Heyland vnnd Seligmacher JEsu Christo / der obgedachte 12. Psalm / aus welchem der

Text zum grund dieser Predigt genommen ist / der ist fürwar anders nichts / wie auch der Herr D. Salmon Gesnerus in seinem Commentario schreibet / als ein Ἀναλογισμὸς oder Gesprech deß lieben Königes vnd Propheten Davids mit vnserm HErrn GOtt / als Pfleger der Christlichen Kirchen auff Erden.

Dann Anfänglich beklaget sich der liebe David gegen Gott / vber der grossen Tyranney der Feinde / welche mit jhrer grawsamen Verfolgung die Heiligen Gottes sehr wüste gemacht / also daß man jhrer wenig finde / die deß rechten Gottesdienstes pflegten / sondern sie wehrē deß meisten theils alle verjaget / gedämpffet vnd getilget / das also nur Heuchler vnd falsche Zungen die besten Lehrer vnnd Prediger wehren / welche denn der König David mit solchen Farben abmahlet / daß ich nicht anders sagen kan vnd muß / als Er habe hirinn im Geist das leidige Bapstthumb beschrieben / vnd vber desselben Tyranney vnnd Lästerung gegen Gott / seinen Namen / vnd seine Hütten / vnnd die im Himmel wohnen / Apoc. 33 / 6. eine sehnliche Klage führen wollen.

Er spricht / die Feinde sagen **Erstlich: Vnser Zunge sol oberhand haben.** Das ist so viel geredet; Wir haben Recht vnd Macht allein / die heilige Schrifft zuerklären vnd zu drehen wie wir wollen / trutz einem der vns hirinn einigen Eingriff thun wolle. Ja freylich muß der hellische (ich wolte sagen der Heilige) Vater allein die Macht vnnd Gewalt behalten / die Sprüche Göttlichs Wors nach seinem vnd seiner Stützer vnd Schützer Gehirn zu erklären vñ Außzulegen / der Bapst sey der einige Außleger der Schrifft / welcher auch nicht betriegen könne / (si djis placet) schreibe Bellar-

Bellarminus, bella & arma minans, lib. 3. de verbo Dei. cap. 3. den biß anhero alle dem HErrn Jesu zu Wieder gewesene Feinde einmütig begepflichtet haben.

Vors Andere / beschreibet König David die Kirchen Feinde mit der Eygenschafft / daß sie sagen: Vns gebühret zu reden.

Wir haben Recht vnd Macht allein /
Was wir setzen das gilt gemein.

Thun daß nicht auch die Papisten / vnd Jesuiten? Muß nicht / was sie reden vom Himmel geredet seyn? Muß nicht / was sie sagen / gelten auff Erden? Psal. 73/9. Da muß jhnen freylich der Bapst der Höchste vnnd einige Richter sein in allen streit Sachen. Vid Bellarminus l. 3. de verbo Dei, c. 3. Da müssen jhre traditiones vnd Menschen Satzungen dem geschriebenen warhafftigen Wort Gottes weit vorgezogen werden / das heist: **Vns gebührt zu reden.**

Vnnd Endlich vors Dritte / seind die Kirchen Feinde der Art / daß sie trotziglich sprechen: Wer ist vnser HERR? Oder wer ist der vns sol meistern. So grob sein zwar die Papisten nicht / daß sie wie König Pharao herauß fuhren vnd sagten: **Wer ist der HErr / dessen stimme ich hören müsse** / Exod. 5. v. 2. Nichts desto weniger thun sie solches facto, mit der That / in dem sie Gottes wort nicht leiden vnd lassen wollen / wie es an sich selbsten ist / sondern thun viel darzu / welches Gott ernstlich verboten / Deut. 4/2. Sie seind in obedientes, frech vnnd vngehorsam / Tit. 1/10. Vnnd wollen keiner Obrigkeit vnterworffen sein / da es

heist / Rom. 13/1. Omnis anima, Jederman sey vnterthan der Obrigkeit / die Gewalt vber jhn hat. Etiam si Apostolus, etiamsi Evangelista, etiamsi Propheta, vel alius qui vis fuerit, sagt Chrysostomus hom. 23. in Epist. ad Rom.

In dem nun der liebe König David Gott dem HErrn seiner armen Kirchen Noth geklaget / vnnd derselben Feinde mit jhren Farben gar eygentlich beschrieben; So folget bald drauff vnsers HErrn GOttes gnädige Gegenantwort / die wir vor dißmal zu erklären vorgenommen haben / vnd lautet also:

Weil denn die Elenden verstöret werden / vnd die Armen seufftzen / wil ich auff / spricht der HErr / ich wil eine Hülffe schaffen / daß man getrost lehren soll.

Vmb besserer auffmerckung wegen muß Ewer Christliche Liebe nachfolgende Terminos in acht nehmen:

Der Erste heist: Quis? **Wer ist der jenige / der** sich der armen bedrengten Kirchen annehmen wil?

Antwort: **Es ist der HErr /** nicht zwar ein Weltlicher Herr / oder grosser Potentat auff Erden / die sonsten auch der Kirchen Pfleger vnd Seugammen geneñet werden / Es. 49/23 Dnein / es ist offtemals ein solcher Pfleger der Kirchen gröster Vnterdrücker / vnd Verfolger / Drumb heist es: **Menschen sind doch ja nichts / grosse Leute fehlen auch / sie wegen weniger / denn nichts / so viel jhrer ist / Ps. 62/10. Sondern der HErr / der sich seiner Kirchen angenommen / noch annimt / vnd künfftig annehmen wird / der ist der**

Gott von Himmel/der Gott vber alle Götter/vnd ein HErr vber alle Könige / Dan. 2/44.47. Es ist der Allmächtige Gott/Gen. 17/1. bey welchen nichts vnmüglich ist/Luc.1/37. sondern welcher schaffen kan was Er wil/im Himmel vnd auff Erden / Psal. 115/3. Der allein ist der Armen Schutz / ein Schutz in der Noth/ Psal. 9/10. Der hat seine Kirche je vnd alle wege gerettet / vnd geschützet / Er allein erlöfete vorzeiten die bedrengte Kirche aus Egypten Land/Er führet Israel herauß / durch mächtige Hand / vnd außgereckten Arm / Exod. 12/41. Psal. 136/11/12. Eben dieser vnd kein anderer HErr/ hat an **vergangener Mittwoch** seiner armen Lutherischen hart bedrengten Kirchen groß Heyl beweiset / Psal 18/ 51. Vnd jhre trotzige Feinde wieder den Rauch vertrieben/Psal. 68,3. **Das ist vom HErrn geschehen / vnnd ist ein Wunder für vnsern Augen**/Psal. 118/23.

Eben dieser HERR / vnd sonst kein anderer/hat sich versprochen noch hinfort der beste Schutz vnnd Trutz seiner gleubigen / vnd Geistlichen Israeliten zu sein vnd zu bleiben: **Fürchte dich nicht**/spricht er/Esa. 41/10/11. **Ich bin mit dir / weiche nicht/denn Ich bin dein Gott / Ich stercke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich / durch die Rechte meiner Gerechtigkeit. Sihe / sie sollen zu Spott vnd zu Schanden werden alle die dir gram sind / sie sollen werden wie nichts / vnnd die Leute so mit dir hadern / sollen vmbkommen.**

Dergleichen tröstliche Verheissung finden wir beym Propheten Ezechiele am 34/11.12. **So spricht der HErr/ Sihe / Ich wil mich meiner Herd selbst annehmen/**

vnd

vnd sie suchen. Wie ein Hirt seine Schafe suchet/ wenn sie von seiner Herde verjrret sind / Also wil Ich meine Schafe suchen / vnd wil sie erretten von allen örten / dahin sie zerstrewet waren / zur Zeit / da es trüb vnd finster war.

Gebrauch.

Mögen derowegen die Papisten sich immerdar verlassen auff Wagen vnd Rosse / So wollen wir doch dencken an den Namen deß HErren / Psal. 20/8. Sie mögen den verstorbenen Heiligen zu Ehren Kirchen vnd Capellen bawen/ Wir wollen vnsern HErren Gott die Ehre geben/ Jerem. 13,16. Sie mögen Jungfraw Mariam vor eine Nothhelfferin in Kriegszeiten anruffen / Wir wollen derselben jhre gebührende Ehre nach Gottes Wort nicht entziehen / oder mißgönnen; Sondern wir wollen nur in Kriegsnoth mit jhrem Groß-Anherrn dem König David sagen/ aus dem hundert vnd zwölfften Psalm v. 8. Vnser Hülffe stehet im Namen deß HErren/ der Himmel vnd Erden gemacht hat. Ja wir wollen mit der heiligen Jungfraw Maria aus jhrem Magnificat singen vnd sagen/ Luc. 1/51/52. Der HErr vbet gewalt mit seinem Arm / vnd zerstrewet die Hoffertig sind in jhres Hertzen sinn / Er / der HErr / stösset die Gewaltigen vom Stuel / vnd erhebet die Elenden.

II. Quid? **Was wil der HErr seiner Kirchen thun?** Antwort / Er wil dieselbe nicht helffen vnterdrücken / ob Er sie gleich ein klein Augenblick verlassen hat / Esa. 54/7. Sondern Er wil sich auffmachen / vnd dir hülffliche Hand leisten / daß jhr nicht ohne Vrsach / der Prophet Zacharia in seinem 9. Capit. v. 9. zuruffen möchte / sie solle sich sehr frewen / vnd jauchtzen / **Weil jhr König zu jhr kömpt / ein Gerechter vnd ein Helffer.**

Gebrauch.

Darauß lernen wir nun erkennen die grosse Liebe / Güte / Freundligkeit vnd Barmhertzigkeit vnsers lieben Gottes / vnserer vielfältigen Sünden wegen haben wir keinen Schutz oder Hülffe / sondern viel mehr zeitliche vnnd ewige Straffe bey Gott verdienet: Aber Er wil es vns nicht im Zorn entgelten lassen / laut seiner tröstlichen Zusage / Hos. 11/8/9. **Was sol ich aus dir machen Ephraim? soll ich dich schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Hertz ist anders sinnes / meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / das ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn / noch mich kehren Ephraim gar zu verderben.** Nur daß wir auch jhme vnsere Sünde von Hertzen bekennen / vmb JEsu Christi willen gnädige Vergebung bitten / vnnd mit der Kirchen singen:

Meine:

Meine Sünd sind schwer vnd vber groß /
Vnd reuen mich von Hertzen.
Derselben (O HErr) Jesu mach mich quit
vnd loß /
Durch deinen Todt vnd schmertzen / etc.

III. Fragt sichs: Cui? Wem wil er helffen? Antwort / nicht etwa denn Leuten dieser Welt / welche jhr theil haben in jhrem Leben / Psal. 17 / 14. vnd meynen / sie bedürffen der Hülffe Gottes nicht / weil sie fest stehen / wie ein Palast / sie seind nicht in Vnglück / wie andere Leut / vnd werden nicht wie andere Menschen geplagt / Psal. 73 / 4. 5. Sondern er wil helffen den Elenden vnd Armen / nemblich / seiner Kirchen / die ein verachtet Liechtlein ist für den Gedancken der Stoltzen / Hiob. 12 / 5. Die da Arm vnd Elend ist / für die wil der HErr sorgen / derselben Helffer vnd Erretter wil er sein. Psal. 40 / 18. Vnd sie in jhrer Noth vnd Drangsal nicht jmmerdar stecken lassen.

Gebrauch.

Hierauß lernen wir Erstlich / was die wahre Christliche Kirche auff der Welt sey? Nemblich / nicht ein grosser ansehnlicher / mächtiger vnd gewaltiger Hauffen / sondern sie ist die Armee / daß Würmlein Jacob / vnd der arme Hauffen Israel / Esa. 41. v. 14. Sie ist die kleine Herde / Luc. 12. v. 32. Sie ist das wenige / so vns der HErr Zebaoth hat lassen vberbleiben / Esa. 1 / 9. trotzen nun die Papisten auff jhren grossen Hauffen vnnd Anhang / so geben sie darmit zuverstehen / sie seye nicht die rechte Kirche:

te Kirche / sondern die jenigen / von welchen vnser Heyland spricht / Matth. 7/13. Die Pforte ist weit / vnd der weg ist breit / der zur Verdammüß führet / vnnd jhr sind viel / die drauff wandern.

Vors Ander / sehen wir hierauß / was der wahren Kirchen bestes Glück sey auff der Welt? Sie sitzt in keinem Rosengarten / sondern sie wird genennet die Elende.

Sie wird gespeiset mit Thränen Brodt / vnnd getränket mit grossen maß voll Thränen / Psal. 80/6.

Sie muß durch daß Jammerthal gehen / Psal. 84/7.

Sie ist die Elende / vber die alle Wetter gehen / vnnd die Trostlose / Esa. 54/11.

Sie ist geachtet wie die schlachte Schaffe / Psal. 44/23.

Sie ist daß Weib in der Wüsten / welche der hellische Drache verfolget / vnd nach welcher die Schlange aus jhrem Munde ein Wasser schiessen lesset / wie ein Strom / daß er sie erseuffet / Apoc. 12/13. 15.

Rühmen nun die Catholischen viel daher / von jhrer eusserlichen Glückseligkeit / vnd von jhren guten Zustandt / O so verrathen sie sich selber / daß sie vnter die Gottlose Rotte gehören / von welchen Assaph / Psal. 73/12. Sihe / das sind die Gottlosen / die sind Glückselig in der Welt / vnd werden Reich / Item, Psal. 49, 12. Sie haben grosse Ehre auff Erden.

Wir fragen vors IV. Cur? Warumb wil Er helffen? Antwort: Weil die Elenden verstöret werden /

den/vnd die Armen seufftzen. Das ist: Weil die Tyrannen meiner Kirchen so hefftig zusetzen / wollen sie außrotten / daß sie kein Volck sein soll/vnd daß jhres Namens nicht mehr gedacht werde/Psal. 83/5. Weil auch diß arme hochbedrengte Kirchhäufflein jmmerdar zu mir seufftzet/vnd vmb Rettung schreyet / Ey so kan ich auch nicht lenger zusehen / ich muß sie retten in einer kürtze/Luc. 18/8.

Gebrauch.

Darbey lernen wir vors Erste / daß es GOtt der HErr durchauß nicht leiden vnd erdulden kan vnnd wil / wenn man seine Kirche anfeindet / ängstiget vnnd verfolget: Denn sie ist die jenige Gemeine / welche der HErr JEsus durch sein eigen Blut erworben hat/Actor. 20/28. Die da thewer erkaufft ist/1. Cor. 6/20. Die da nicht mit vergänglichen Silber oder Gold erlöset ist von jhren eitelen Wandel/ nach Väterlicher weise / sondern mit dem thewren Blut Christi/ als eines vnschuldigen vnnd vnbefleckten Lammes / 1. Pet. 1/18/19. Derowegen was dir wiederfähret/vnnd begegnet/dessen nimmet sich der HErr so wol an / als wehre es jhm selbsten wiederfahren/Wer sie antastet / der tastet seinen Augapffel an/Zachar. 2/8. Saul/Saul/ was verfolgstu mich? Schrye der HErr Jesus vom Himmel herab / als Paulus/der domals Saulus hieß/an den Wege gen Damascum war / in willens / die Christ Bekenner allda gefangen nahme / vnd gebunden gen Jerusalem führete / Actor. 9/4. Vnd solche Verfolgung lest auch Gott niemals vngestrafft hingehen. Da Pharao die Kinder Jsrael wolte mit listen

Listen dämpffen / Exod. 1/10. Muste er darüber im rothen Meer ersauffen / Exod. 14/28. Da der grosse Philister den Zeug deß lebendigen Gottes gehöhnet / gab jhn der HErr in die Hand deß kleinen Davids / der must jhn mit der Schleuder todten / 1. Sam. 17/26/46/49. Ander Biblische Exempel jetzo zugeschweigen: **Da die stoltze Romanisten durch jhren General Graff Johann Tylli / vnnd seine Adhærenten biß anhero die wahre Evangelische Kirche fast gantz vnd gar verstöret vñ verhöret / auch noch weiter zu verhören vorhabens / sihe da muste Gott endlich seine Ehre retten / er muste Ehre einlegen vnter den Papisten** / Psal. 46, 11.

Er stürtzte sie in die Grube hinein /
Die sie machten den Christen sein
Vors Ander sehen vnd erkennen wir hierauß /

daß Gott der HERR ein solcher Gott sey / der andechtiges Gebet vnd seufftzen allwege erhöret / **Deñ er kans nicht allein thun / weil er ein allwissender Gott / der da prüfet Hertzen vnd Nieren** / Psal. 7, 10. Er weiß wol / was im Menschen ist / Joh. 2/25. Er ist ein Hertzenkündiger / Actor. 15/8. Sondern **Er wils auch thun** / vnd keinen von sich lassen vngeholffen / der jhn andächtig drumb bittet / laut seiner tröstlichen Zusagungen: Psal. 50/15. **Ruffe mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so solt du mich preisen.** Psal. 91/15. **Er ruffet mich an / so wil ich jhn erhören / ich bin bey jhm in der Noth / ich wil jhn**

jhn herauß reissen vnd zu Ehren machen. Deßgleichen Esaiæ am 65/24. Es sol geschehen / ehe sie ruffen / wil ich antworten / weñ sie noch reden / wil ich hören. In betrachtung viel anderer schönen Verheissungen sollen wir auch noch künfftig vmb rettung der lieben Kirchen / vnnd vmb Glück vnd Sieg der vnserigen / ohn vnterlaß getrost vnd vnnachlässig seufftzen vnd sprechen:

Verleyh vns Frieden gnädiglich /
HErr Gott zu vnsern zeiten /
Es ist doch ja kein ander nicht /
Der für vns könte streiten /
Denn du vnser Gott alleine.

Zum V. fragt sichs hier: Quomodo? Wie wil er helffen? Antwort: Er wil sich auffmachen: Ist ein Gleichnüß genommen von einen schlaffenden / der da endlich durch ein grosses getümmel erwecket wird / vnnd sich auff die Beine machet: Also / wil Gott der HErr sagen / haben auch meiner Kirchen Feinde biß anhero sich sehr getummelt / nicht anders gemeynet / ich schlaffe / oder sey sonst nicht mehr bey meinen gläubigen Häufflein gegenwertig / sie haben in jhrem Hertzen gesprochen: Gott hats vergessen / Er hat sein Antlitz verborgen / er wirds nimmermehr sehen / Ps. 10/11. Drumb wil ich mich nun auffmachen / vnnd mich also vnd dermassen sehen lassen / daß sie erfahren vnnd bekennen müssen / ich sey der HErr jhr Stärcke / ich sey die Stärcke / die seinen Gesalbten hilfft / Psal. 28, 8. Es wil sich aber Gott

der HERR nicht allein auffmachen/vnd sehen lassen/Sondern **Er wil eine Hülffe schaffen / daß man getrost lehren soll.** Es soll jhm nicht fehlen / Seine Hand sol nicht zu kurtz sein / Esa. 59. sondern / ob gleich die Elenden fast gar zerstöret/sol doch seine rechte Hand gewaltiglich helffen / Psal. 20/7. Diese rechte Hand deß Höchsten kan alles endern / Psal. 77/11. Mit dieser seiner rechten Hand wil Er Wunder beweisen / Psal. 45/5. daß man hinfort nicht mit Furcht vnd schrecken/sondern getrost vnd mit aller Frewdigkeit sein heiliges Wort lehren / seinem Namen loben / vnd einen Tag am andern sein Heil predigen sol / daß man hinfort dem Hærrn mit Frewden dienen / vnd mit frolocken für sein Angesicht kommen soll/ Psal. 100/2.

Gebrauch.

Dabey wir dann zu mercken vnd zu behalten haben/daß **vnser Gott** allein sey **der rechte Kriegs vnd Siegs Man**/der seiner Kirchen Fried vnnd Ruhe geben vnd bescheren kan. Die Papisten vnnd Jesuiten wolten jhnen mit jhren grossen geharnischten Hauffen / mit langen Spiessen / Mußqueten / Büchsen vnnd Geschützen selbsten Friede schaffen / daß sie getrost/ jhre Lehre / die nichts / denn Menschen Gebot sind/Matth. 15/9. könten propagiren/vnd fort pflantzen / sie meynten / es könne jhnen nunmehr im geringsten nichts fehlen. Was thet aber vnser Großfürst Michael? Dan. 12 / 1. Antwort / Er lachte jhres Rathschlages/ vnd spottet jhrer/Psal. 2/4. Aus dem Propheten Esaia Cap. 8/9/10. ruffte er jhnen gleichsam zu: Seyd böse jhr Völcker

cker/vnd gebet doch die Flucht / höret jhrs alle / die jhr in fernen Landen seyd/ Rüstet euch/ vnnd gebet doch die Flucht / lieber rüstet euch / vnnd gebet doch die Flucht. Beschliesset einen Rath/ vnnd werde nichts drauß / beredet euch / vnnd es bestehe nicht / denn hie ist Immanuel.

Dieser Immanuel/dieser Gott mit vns / der zog aus vnter vnserm Heer / Psal. 44/10. Der HERR Zebaoth war mit vns/der Gott Jacob war vnser Schutz/Sela/ Psal. 46/ 12. Die Stunde vor sein Valet/ Dan. 12/1 Er gedachte an vns / daß wir vntergedruckt wahren / denn seine güte wehret ewiglich/vnd erlöset vns von vnsern Feinden/denn seine Güte wehret ewiglich / Psal. 136/22/24. Also sind sie nun vertilget von dem Heer deß Herren vnsers Gottes / Judith. 16/ 14.

Dieser Immanuel / dieser Gott mit vns / wird auch noch künfftig in Gnaden bey vns bleiben / Er wird Frieden schaffen/Esa. 27/5. Daß wir sein heiliges vnd allein seligmachendes Wort ohn alle hindernüß/sicher frey vnd getrost lehren / außbreiten/fortpflantzen/vnd dadurch ewig gerecht vnd selig werden können. Das sol vnser Wunsch vnd begehren sein/ das vnd nichts anders sollen wir mit König David ohn vnterlaß bitten / vnd sprechen Psal. 119/43. Ach HErr / nimb ja nicht von meinem Munde / daß Wort der warheit/ Oder wie die Christliche Kirche singet:

Ich bitt O HErr aus Hertzen grund /
Du wolst nicht von mir nehmen

Dein heiligs wort aus meinem Mund/
So wird mich nicht beschemen/
Mein Sünd vnd Schuld/
Denn in dein Huld/
Setz ich all mein vertrawen/
Wer sich nun fest
Darauff verlest/
Der wird den Todt nicht schawen.

Endlich vnd vor das VI. Quando? Wañ vnd zu welcher zeit wil Gott der HErr seiner Kirchen die Hülffe erzeigen? Antwort/ Alsdenn wenn sie scheinet gantz vnnd gar verstöret zu sein/ wenn die Gottlosen von jhr sagen: Sie hat keine Hülffe bey GOtt/ Psal. 3/3. Es sey gantz vnd gar aus mit seiner Güte/ vnd die Verheissung habe ein Ende/ Psal. 77/9. Da wil sich der getrewe GOtt auff die aller letzte mit seiner gnädigen Hülffe einstellen/ vñ mächtig spüren vnd mercken lassen.

Gebrauch.

Darbey haben wir zu lernen/ daß GOtt der HErr sey ein Helffer zu rechter zeit/ vnnd ein Schutz in der Noth/ Psal. 9/10. Der sich am aller ehesten vñ am aller besten mit seiner Hülffe pfleget einzustellen/ wenn vor Menschlichen Augen alle Hülffe vmb sonst vnnd verlohren zu sein scheinet. Da die Noth der Kinder Israel in Egyptenlandt so groß wurde/ daß jhnen auch die Egypter daß Leben sawer machten/

ten Exod. 1/14. vnnd sie nicht anders dachten/ sie müsten in jhrem Betrübnüß / vnnd in der grossen plage gantz vnnd gar sterben/ vnd jämmerlich verderben/ **da sahe GOtt drein vnd nam sich jhrer an** / Exod. 2,25. Da die grosse Thewrung zur zeit deß Propheten Elie am allerhefftigsten anhielte / vnd die arme Witwe nicht mehr Vorraths hatte / als eine Hand voll Mehl im Cad/ vnd ein wenig Oel im Kruge/ das wolte sie noch mit jhrem Sohne verzehren/ vnnd alsdenn sich hinlegen vñ verschmachten; Da schickte Gott gleich zur selbē zeit den Propheten Eliam zu jhr/ der must sie trösten/ vnnd jhr von Göttes wegen dieses vermelden: **Das Mehl im Cad sol nicht verzehret werden / vnnd dem Oelkrug sol nichts mangeln / biß auff den Tag / da der HErr regnen lassen wird auff Erden**/ 1. Reg. 17, 12, 14. Da der König von Assyrien die Stadt Jerusalem belägerte / vnnd der König Hißkia deßwegen weder aus noch ein wuste / sondern ließ dem Propheten Esaie sagen: **Das ist ein Tag der Noth/ vnd scheltens/ vnd lästerns. Die Kinder sind kommen an die Geburt / vnnd ist keine Krafft da zugebehren.**

Sihe / da kam GOtt der HErr bald drauff mit seiner Hülffe / Er schickte seinen Engel / der schlug in einer Nacht im Lager von Assyrien 185000. Mann/ 2. Reg. 19 / 3. 35. Da stund bey den Papisten der Muth vnd Trutz am allergrössesten / hergegen aber die Lutherische Kirche fast gantz vnd gar gedempffet zu sein scheinete / sihe/ da kam Gott der HERR auch mächtig mit seiner Hülffe / das es nunmehro heist aus dem hundert vnd vier vnd zwantzigsten Psalm:

Gott Lob vnd Danck der nicht zu gab /
Daß jhr Schlund vns möcht fangen /
Wie ein Vogel deß Stricks kömpt ab /
Ist vnser Seel entgangen a
Strick ist entzwey / vnd wir sind frey /
Deß HErren Namen steh vns bey /
Des Gotts Himmels vnd Erden.

Weil derowegen Gott seine zeit zu helffen am allerbesten finden kan / so sol sich ein Christ dessen in aller seiner Noth vnnd Anfechtung kräfftig trösten / vnnd der Hülffe mit Gedult erwarten / denn **es ist ein köstlich ding gedultig sein / vnd auff die Hülffe deß HErren hoffen** / Thren. 3,26. Die Hoffnung leßt nicht zuschanden werden / Roman. 5 / 5. Sondern

Die Hoffnung wart der rechten zeit /
Was Gottes Wort zusaget /
Wenn das geschehen sol zur Frewd /
Setzt Gott kein gewisse Tage /
Er weiß wol / wenns am besten ist /
Er braucht an vns kein arge list /
Deß solln wir jhm vertrawen.

So werffet demnach ewer vertrawen nicht weg / welches eine grosse belohnung hat / Gedult aber ist euch noth / auff daß jhr den Willen Gottes thut / vnnd die Verheissung empfahet / denn noch vber eine kleine weile so wird kommen / der da kommen sol / vnnd nicht verziehen / Hebr. 10 / 35.36 / 37. Wolte es aber einem vnnd dem andern zu lang werden / der

rede

rede seine Seele mit König David also an/ aus dem 42. v. 5. Psalm/ vnd spreche: **Was betrübstu dich meine Seele/ vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott/ denn ich werde jhm noch dancken/ daß er meines Angesichts Hülffe vnd mein Gott ist.**

Conclusio.

Nun dieser vnser Angesichts Hülffe/ vnd diesem vnserm Gott sey vor den vnserm Heer verliehenen herrlichen Sieg/ vnnd vor alle andere Wolthaten Lob/ Ehr/ Preiß vnd Danck gesagt/ heute vnnd zu ewigen zeiten/ Amen/ Amen.

Folget

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35609-p0034-2

Folget hierauff

Eine kurtze / doch war-

hafftige Relation, wie vnd welcher gestalt Graff Jo-

hann von Tylli die Stadt Leipzig den 6. Septembris
eröbert / die aber den 12. dieses
Von
Jhrer Königlichen Majestät in Schweden / etc. Vnd
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / etc. Durch Gottes Hülff
wieder eingenommen / vnd nach abziehung der Keyser-
lichen / mit Churfürstlichem Volck
besetzet worden.

LIVIUS.

Sæpe contemtus hostis cruentum certamen edidit, &
inclyti populi regesq; perlevi momento victi sunt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35609-p0036-4

Es ist nicht allein durch die etzliche Jahre hero nacheinander / wieder so hochbethewerliche Sinceraciones, fast aller Evangelischer Orten grawsamlicher weise continuirende Einquartirungen der Catholischen Ligę vnd vnderer Soldatesca / vnd die dabey gewaltthätig vorgegangene Extorsiones, vnd anauffhörlich erzwungene vielfältige Contributiones Reichs-ja Weltkündig: sondern auch fürnehmlich / durch das vnlängst von der Römis. Keyserl. Majestät / nach eingeholten beyräthigen Gutachten / der Catholischen Chur Fürsten / außgelassene / vnnd die restitution derer hin vnd wieder im Reiche / nach dem Passauischen Vertrage / eingezogene Geistliche Güter concernirende General-Edict, so wol die wieder den so hochbeschwornen Religion- Frieden von hitzigen Leuten angegebene vnd vrplötzlich fortgestellte Reformation der Evangelischen Kirchen / Schulen / vnd anderer Geistlichen Güter zu Augspurg / gantz handgreifflich gemacht worden / was die Evangelischen vnnd Protestirenden Chur-Fürsten / vnnd

Stände deß heiligen Reichs gegen ihre Mit Chur-Fürsten/vnnd Stände / Catholischen theils / sich nachgehends zu versehen gehabt. Wiewol nun / in dessen Betrachtungen / jetzt höchst-hoch-vnnd vorgedachte Evangelische vnd Protestirende Chur-Fürsten / vnnd Stände sich keine Sorgfalt vnnd Mühe tawren lassen / wie allem hieraus befürchtenden Vnheile vnnd Weiterungen / durch gelindere / vnd im Heiligen Römischen Reiche herkommene Wege / bey zeiten abgeholffen / vnnd sothanen das agonizirende Heilige Römische Reich vom endlichen Vntergange gerettet werden möchte / allermassen dero höchstkostbare Gesandschafften / auch eingewandte / stattlich vnnd wolgegründete Pro-vnnd Obtestationes auß führ-vnnd Sonnenklärlich bezeugen: hat man doch / an stadt verhoffter Abstellung der beschwerlichen Krieges Pressuren vnnd Cassirung angeregtes Keyserlichen General-Edicts, die vnerträgliche Last den bedrängten Ständen des Reichs einen Weg als den andern / auffm Halse ersitzen lassen / vnd die mit sehnlichem Verlangen erfrewlich erwartete Antwort / biß auff den verwichenes 1630. Jahrs zu Regenspurg gehaltenen Keyserl. vnd Churf. Collegial-Convent verschoben.

Als nun daselbsten auch / vber alle geschöpffte Zuver-

Zuversicht / in dem publicirten Schlusse / die manutenirung mehr besagtes Keyserlichen General-Edicts, wie auch müglichste Fortstellung des Krieges wider Jhre Königliche Majestät zu Schweden verabschiedet / doch hierneben auff der jetzo zu Franckfurth am Mayn fortgehenden Tagefahrt / wegen der geistlichen Güter / an Catholischer Seiten / gütliche Tractaten einzuräumen / friedfertige Anerklärung gethan worden / haben die Evangelischen vnd Protestirenden Chur-Fürstē vnd Stände hierinnen billich acquiesciren wollen / biß Jhre Churf. Durchlauchtigkeit zu Sachsen / Eingangs dieses nochlauffenden Jahrs / den so lange von vnterschiedlichen so höchbedruckten Reichs Ständen sollicitirten Convent nacher Leipzig außgeschrieben / auff welchen man denn / nach reiffer Ermeß- vnd Beherzigung des jetzigen recht elenden / betrübten / vnnd bekümmerlichen Zustandes des Heiligen Römischen Reichs / theils sorgfeltig fürgesonnen / wie vnd was masse sich / an Seiten der Evangelischen vnnd Protestirenden Stände / auff angeregter Tagesatzung also zu erweisen / damit es gegen Gott / seiner Kirchen / vnd der werthen Posteritet mit gutem Gewissen / Ehre vnnd Ruhm zu verantworten: Theils auch einhelliglich geschlossen / die notorischen Preissuren / der offenba-

ren Vnmügligkeit halber / länger nicht zu dulden / noch die eigenmächtige / gewaltthätige / den Fundamental-Gesetzen / Reichs-Constitutionen, vnd Herkommen schnurstracks zu widerlauffende contributiones, exactiones, vnordentliche Durchzüge / Einquartirung / vnnd Musterplätze / wegen des Suchtzes / so alle vnnd jede Christliche Obrigkeit / dero von GOtt anvertrawten Vnterthanen schuldig / Gewissens / auch Ehre / respectivè gehörender Churf. Hoheit / Fürstlichen Würdigkeit / vnd allgemeiner Freyheit halber / weiter zu leiden / vnd zu geben / gestalt denn dieses alles / von Leipzig aus / Ihrer Römischen Keyserl. Majest. in einem außführlichen / gantzen beweglichen aller vnterthänigsten Schreiben / vnnd gemachten Schlusse gebührende angefüget / vnd / zu dessen Behauptung / eine in den Reichs-Gesetzen fundirte Defensions-Verfassung einmütig verabschiedet / auch also bald der Anfang zur Werbung vnterschiedlicher Regimenter zu Roß vnd Fuß gemacht worden. Wie man aber dieses bedachte Defensions-Werck am Keyserlichen Hofe empfunden / auffgenommen vnnd gedeutet / thun die deßhalben kurtz hernach außgelassene / vnnd dem gantzen Heiligen Römis. Reiche intimirte scharffe Dehortation- vnd Avocation-mandata außführlich besagen / in welchen

vnter

vnter andern Ihre Römis. Keyserliche Majestät denen zu Leipzig Vereinigten Chur-Fürsten / vnd Ständen sämptlich / vnd auch einem jeden insonderheit ernstlich injungiret / dz sie von jhren Kriegs-Verfassungen vnnd vorhabenden Werbungen gentzlich ablassen / vnd damit innen halten / was dißfals allbereit ins Werck gerichtet / solchs abstellen / das geworbene oder bestellte Volck zu Roß vnd Fuß / auch dieſdarzu angenommene Hohe vnd Niedere Befehlichshabere wieder abdancken / vnnd dimittiren: dann den bestellten Kriegs Obersten / Rittmeistern / deroselben Leutenampten / Hauptleuten / Fendrichen / Befehlichshabern / vnnd ins gemein allen Kriegsleuten / zu Roß vnd Fuß / sie seyn dem Heiligen Römischen Reiche mit Pflichten verwandt / oder nicht / welche sich in höchst-hoch-vnnd wolgedachter Chur-Fürsten / vnnd Stände Bestallung eingelassen / oder ins künfftige noch weiter einlassen möchten / bey Vermeydung respectivè derer in des Heiligen Reichs Constitutionen gesetzten Pœnen / vnd vnnachläßiger Straffe Leibes vnd Lebens / aufferleget / sich solcher Bestallungen abzuthun / auch ins künfftige in keine dergleichen ohne Ihrer Röm. Keyſ. Maj. Vorwissen vnd Beliebung vorgenommene Bestallungen annehmen / vnd gebrauchen zu lassen / ꝛc. Worauff zugleich!

zugleich der lang tractirte Frieden mit der Kron Franckreich in Italien seinen würcklichen Effect erreichet / vnnd das Keyserliche darinne liegende Volck sich zum Rückzuge ins Reich præpariret, der Ligistische General, Graff Johan von Tylli, auch der vralten in aller Welt berühmten Vnsee-Stadt Magdeburgk mit Schwerdt vnnd Fewer den erbärmlichen Garaus gemacht / vnd / nach starcker Besatzung des fürnehmen Elb-Passes daselbsten / vmb hierdurch Jhrer Königlichen Majestät in Schweden fernern Einfall ins Reich zu verhindern / seine marchee ins Landgrafthumb Thüringen genommen / zu keinem andern Ende / als das er mit seinem vntergebenen Kriegs-Volcke / beydes die jhme durch den Leipzischen Schluß abgeschnittene / vnd eine Zeitlang aussenbliebene Contributiones de novo erheben / vnd die Hertzoge zu Sachsen / Altenburgk / Weymar / Coburgk / vnnd Eisenach / so wol die jhnen angrentzenden Fürsten / Grafen / Herren vnnd Städte / von jhren Verbungen abhalten / wie nicht weniger von mehr gedachtem Schlusse gentzlichen abziehen möchte / wie er denn bey Mühlhausen ein öffentliches Feldlager geschlagen / von dar aus hoch- vnd wolgedachter Hertzoge / Grafen / Herren / vnnd Städte Gebiete / durch grewliche Verwüstung / in eusserstes Vngemach

nach gestürtzet / vnnd solcher gestalt etlicher massen sein intent erreichet / doch an deß Herrn Landgrafens zu Hessen / Cassel / Fürstl. Gnaden im geringsten nicht hafften können.

Vnter welcher zeit aber Jhre Königliche Majestät zu Schweden nicht gefeyret / sondern die Ligistischen Besatzungen / aus denen noch innenhabenden Städten / in der Alten Marck Brandenburgk / Heroisch geschlagen vnnd gejaget / vnnd zu Werben nicht alleine vber die Elbe eine starcke Schiffbrücke geleget / sondern sich auch dabey dermassen verschantzet / daß Sie durch solche Occasion, dero Belieben nach / leicht einen festen Fuß im Primat- vnd Ertzstiffte Magdeburgk setzen können. Worüber der Graff von Tylli bewogen worden / Seinen Rückmarchee, wieder Jhre Königliche Majestät zu Schweden / aus Thüringen zu nehmen / der gäntzlichen Hoffnung / dieselbe zu Werben / vnnd dero Orten wieder auffzutreiben / vnd dero fernere conatus zu sistiren. Bey welcher expedition aber schlechter Succes erfolget: Sintemal Jhre Königliche Majestät zu Schweden nicht allein vnterschiedliche Ligistische Regimenter zu Roß / neben dem Obristen Bernstein / vnd andern hohen Officirern / gleichsam vor deß Graffen von Tylli Augen / erleget vnnd zertrennet: Son-

dern auch Ihn selbsten mit der Infenteria, vnd der vbrigen Cavalleria, dermassen vor Werben vnd selbiger Orten empfangen / daß er sich mit der gantzen armada auffwerts begeben / vnd nach Hall erheben müssen. Vnd weil inmittelst der Graff von Fürstenberg / mit assistentz der aus Italien wiederumb ins Reichsbrechenden armada, das Hertzogthumb Würtemberg occupiret, folgends den gantzen Schwäbischen vnnd Fränckischen Crayß / nechst Zerschlagung dero Kriegsverfassungen / von dem Leipzigischen Schlusse abwendig gemachet / vnd zu den vorigē Contributionibus mit Gewalt gezwungen / Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen aber / dessen angeachtet / nichts desto minder Ihre Werbungen zu Roß vnd Fuß nach müglichkeit continuiret, vnd sich mächtig gestärcket / auch vor Leipzig ein Feldlager formiret, sich vnd Ihre treue Lande / wider verbotene Gewalt / auff begebenden Fall / ritterlich zu defendiren / zu dem ende auch am 23. vnd 24. jüngsthin mit Ihrer gantzen armada nacher Torgaw auffgebrochen / vmb den Elbpaß daselbst / gegen vorstehende Gefahr / auffs beste zu versichern / vnd auff alle feindliche marchinationes acht zu haben. Als hat der Ligistische General, Graff von Tylli / sich zu Hall gleicher gestalt (nach dem inmittelst der Graff von Fürsten-

stenberg mit seiner Armada zu Ihn gestossen) zum Aufbruche fertig gemacht / in willens / auch Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / in der nähe / mit Kriegsmacht / zu Cassirung des Leipzigischen Schlusses / vnd licentirung dero auff den Beinen habenden armee / anzusträngen / vnd so dann Ihre Königliche Majestät zu Schweden / so mit dero starcken armada nahe bey der Churstadt Wittenberg angelanget / vollends zu attaquiren / da Er denn anfänglich / vnd zwar den 2. Augusti, vnvermutheter weise / die Stadt Merseburg (vngeachtet anjetzo zu Franckfurt am Mäyn / mit den Herren Catholischen / gütlichen darumb tractiret wird / vnd Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen je vnd allezeit in Röm. Keys. Majestät devotion vnaußsetzlich verharret /) mit Accord eingenommen / die Churf. Sächs. darinnen gelegene Besatzung / mit Sack vnnd Pack / nebenst Schwerung / nimmermehr wider Ihre Römische Keyserliche Majestät / vnd dero Angehörige zu dienen / ab ziehen lassen / zwischen selbiger Stadt vnd Hall ein Feldlager geschlagen / vnnd von daraus die Stiffter Merseburg / Naumburg vnd Zeitz / so wol die vmbligende Churfürstliche Sächs. Erb-Landschafften vnd Städte / weil in den meisten keine Besatzungen / durch starcke streiffende Rotten respectivè geplün-

dert / vnd gebrandschätzet / auch wol gar mit fewr erbeängstiget / vnd hiermit Jhrer Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen / sampt dero trewen Vnterthanen / auff viel / viel Tonnen Schatzes werthy Schaden zu gefüget / den 29. Augusti auch an die Stadt Leipzig viel Proviant begehret / vnd auff Verweigerung solche in Person zu holen Anmeldung thun lassen / Worüber dero Junwohnere in solche furcht vnd confusion gerathen / daß der meiste Theil deroselben sich mit ihren besten vnd bereitesten mobilien vnd Gütern an sichere Orte salviret. Vnd als die Stadt Leipzig / ohne Jhre Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen Zulassung / Seinem petito zu deferiren keines wegen vermocht / hat er den 30. Augusti dieselbe mit einer starcken Reuterey beremet / Schildwachten für die Thore stellen / vnd vff drey Meil weges vmb vnd vmb ebener massen alles ausplöndern / so wol endlich gar in der Stadt quartir / vnd hierüber schleunigste resolution haben wollen. Wie nun darauff abermals die Entschuldigung ergangen / man könte in Warheit / ohne Jhre Churf. Durchl. zu Sachsen Vorwissen / nicht das geringste bewilligen / kurtz zuvor auch sechs Fahnen Land- vnd Defension Volcks / vnter des Herrn Obristen Leutenampts von der Pforten / vnd anderer Hauptleute com-

commando, in die Stadt kommen / hat er den 3. Septembris, frühe Morgens / mit seiner gantzen armada, vber 40000. Man zu Roß vñ Fuß starck / sich vor Leipzig feindlich præsentiret, vnd aus dem hinder Wahren / Möckern vnnd Golitz geschlagenen Feldlager das vorhin gesuchte Quartier / bey denen hinaus geforderten der Stadt Deputirten / anfangs gantz glimpfflich repetiret / dann / auff dessen Verwergerung / die Stadt mit enssersten Kriegs macht so lange zu verfolgen angedrewet / biß jhm satisfaction geleistet würde. Worauff Er eine geringe dilation bewilliget / doch immittelst alles zur Belagerung fertig gemacht. Vnd als in der Stadt der einmütige Schluß zum Fechten / biß zu Jhre Churf. Durchl. zu Sachsen succurs, erfolget / hat sich der Feind der Stadt sehr genähert / auch zu künfftiger deroselben Belägerung hinder Pfaffendorff etliche Stücke grob Geschütze vnd Fewermörser gepflantzet / vnd auff der Höhe hinder Euteritzsch etliche starcke Schantzen / den Belägerten hierdurch allen Entsatz abzuschneiden / zu bawen angefangen / doch selbigen Tages nichts widriges tentiret. Folgendes Sontags / war der 4. Septembris, sind die schönen Vorstädte meistentheils abgebrennet / vnnd hierdurch dem Feinde zimliche Vortheile zum approchiren be-

nommen/auch aus groben Stucken vnd Haken von den Pasteyen vnd Mawren viel Schosse / mit grossem Abbruche der Reuterey / vnnd Seiner / deß Generals / Graffens von Tylli selbsten grosser Gefahr / in dem jhme einer nechst an der Seiten weggeschossen / gethan worden / Worüber er sehr entrüstet / nach Mittage mit viel Schossen aus halben Carthaunen geantwortet / vnd folgender Nacht grosse Fewerkugeln eingeworffen / so beyderseits zwar etliche Häuser sehr zerschmettert / aber / Gott Lob / nicht angezündet. Vnd ob wol die Belagerten der gäntzlichen Meynung gewesen / die Stad / nach dem die Vorstädte / dem Feind zum schaden / abgebrennet / etliche Zeit zu halten: Sind sie doch theils durch deß Feindes schiessen / vnd eingeworffene Fewerkugeln: Theils durch desselben am 5. Septembris ergangene hohe Bedrohungen / (wenn die tradition der Stadt nicht in continenti gütlichen erfolgete / mit Ihr ärger / als mit dem Elenden Magdeburg / vnd dero verderbten Inwohnern zu gebaren / daß nicht ein einiger Mensch vom Fewer vnd Schwerdte vberbleiben solte / allermassen der General / Graff Johann von Tylli / vnd der Graff von Papenheim sich dessen höchlichen vermessen) in solche Angst vnd bestürtzung gediehen / daß sie noch selbiges Tages etliche Personen / zu perlamentiren / hienauß geordnet / gegen welche der Feind sich erkläret / daß Er / nebenst andern vorgeschlagenen Friedes Puncten / so vmb geliebter kürtze willen dieses Orts consulto vbergangen werden / die Stadt fürnemblich bey Ihrer Religion / Sowol denen Ihrer Churfürstlichen Durchleuchtigkeit zu Sachsen schuldigen Pflichten geruhiglich lassen / auch mit vbermässiger Einquartirung / etc. verschonen wolte / Es von der Stadt Deputirten ad referendum angenommen / vnnd folgends von Einem Ehrenvesten Rathe der Bürgerschafft vorgetragen worden / nebenst welchen der Herr Obriste Leute-

ste Lutenampt von der Pforten/vnd die andern Hauptleute/ auff gewisse masse darein consentiret/ also das noch selbigen Abends der Accord auffm Rathhause zu Papier gebracht/vñ den 6. Septembris/ vor Mittage/ von beyden theilen vollzogen/Darauff auch die Leipziger Fahne Defension-Volcks aus der Stadt/in die Festung Pleissenburg/vand die andern fünff Fahnen/ mit Sack vnd Pack/gerührtem Spiele/ fliegenden Fahnen/ Ober vnd Vnterwehren/ vnd brennenden Lunten/ an veraccordirten Ort: Hingegen aber das Tyllische Volck hinein gezogen/ welche den General/ Graff Johann von Tylli/ so frühe der Stadt Deputirten/ ins Todtengräbers Hause/ vorm Grimmischen Thore in fausto plaꝛ omine Audientz gegeben/ neben vielen seiner nachgesetzter Ober- vnd Vnter-Officirern/ am Petersthore/ zu Pferde sitzende/ zugesehen/ vnd stracks hernach in sein Lager geritten/ vnd daselbst (weil gewisse ariso einkommen/ daß an einem Theile Ihre Königliche Majestät in Schweden/ mit dero Armada/ vber die Elbbrücke zu Wittenberg marchiret/ am andern Ihre Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen/ mit dero Kriegsvolck/ zu Torgaw auffgezogen/beyde Here auch den 4. Septembris zu Dieben an der Mulda angelanget/den 5. ejusdem daselbst in bagtalia gehalten/vnd folgends jedes absonderlich naher Leipzig im Anzuge begrieffen) alles zu eilenden Aufbruche fertig machen zu lassen/ Inmassen er denn noch selbigen Tages allen Regimentern Ordinanz ertheilet/ vnd den 7. Septembris war der Tag Regine/frühe Morgens/ nach etlichen aus groben Stücken gegebenen Losungsschossen/ mit der gantzen Kriegsmacht zu Roß vnd Fuß/Ihrer Königlichen Majestät in Schweden/ vnd Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen/nach vortheiliger Einnehmung eines Gehölzes/entgegen marchiret/auch sich vor allen Dingen des Windes versichert: Welche Potentaten aber Seiner

vnerschro-

vnerschrocken / im freyen Felde / vor dem Dorffe Podelwitz eine Meile von Leipzig / in voller Schlachtordnung vnter Augen gezogen: Da dann beyde Theile zeitlich mit Canonen gegen einander gespielet.

Wie nu General Tylli sich mit seiner Bagtalia allerdings gefast gewust / ist das Spiel nach Mittage dermassen angangen / das anfangs durch viel hundert / aus Carthaunen vnd andern groben Stücken / gewechselte Schösse beyderseits viel Volcks gefallen / dann General Tylli / nach Vorbeygehung Ihrer Königlichen Majestät in Schweden / mit solcher furi, auff Ihrer Churf. Durchl. Regimenter / so den Wind contrari gehabt / sonderlich dero Leib Regiment getroffen / daß sie / vngeachtet Heroische Gegenwehr geschehen / theils vmb etwas zurücke weichen müssen / vnnd hiedurch der Feind ihme schon gewisse Victoriam eingebildet: Welche aber Ihre Königliche Majestät zu Schweden hinter dem vom Feinde erst occupirten Gehölze herfür / mit solchen Heldenmuth vnd stattlicher manier secundiret / daß sie sich wieder gewendet / die Ligistische Armada solcher gestalt in die mitten gebracht / vnd / bey außreissung deroselben meisten Cavalleria / vnd auffsteigung eines vbermessigen Staubes / in vnersetzliche discordee gebracht / vnd endlich / nach langem / wiewol Männlichem Fechten / gar außm Felde geschlagen worden / auch dero gantze ansehnliche Artoloria / vnnd alle Stücke Geschütze / mit respective Röm. Keyserlichen / Chur- vnd Pfältzischen / Chur-Bayrischen / Chur-Brandeburgischē / Fürstl. Braunschweig- vnd Wallensteinischen / der Stadt Braunschweig / vnd anderen Wappen / so wol vber 100. Cornet vnd Fahnen / auch viel munition vnd Pagagi Wagen (so noch von den augerissenen vnnd meist zu Leipzig vorbeygelauffenen Reuterey vngeplündert stehen blieben) in Ihrer Königl. Majestät zu Schweden so wol Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen / vnd dero armeen /

(so stets

(so statliche Beuten davon getragen) Hände gerathen. Vnd wird von denen / so diesem Feldtreffen beygewohnet / vorgewiß außgegeben / daß die vor eilff Jahren auffm weissen Berge vor Prage / mit dem damaligen Könige in Böhmen / vnd dessen Confederirten gehalten / dieser fast vnerhörten Hauptschlacht bey weiten nicht zuvergleichen / vnd beyderseits nicht allein auff der Wahlstat / sondern auch in der Flucht / auffs geringste ohn gefehr 15000. Mann vmbkommen / sintemal Ihre Königliche Mayestät zu Schweden / der so ansehnlichen erhaltenen Victoria vnverrucktes Fusses nachgesetzet / vnd vnterwegens / gen Merseburg zu / noch viel wieder zusammen rottirtes Ligistisches Kriegsvolck erleget / vnter welchen auch vornehme Obristen / vnd andere stattliche Officirer / so an Tyllischen Seiten noch zur zeit nicht eigentlich erfahren worden / ausser / daß der Durchlauchtige Hertzog Adolff von Holstein / der Graff von Fürstenberg / Obrister Schönberg / vnd Obrister Erffe gewiß todt: An Königlicher Schwedischer / vnd Churfürstlicher Sächsischer Seiten aber der Obrister Teuffel / Obrister Corwill / Obrister Kallnbach / Obrister Hall / Obrister Bindauff / vnd die Obristen Wachmeistere / Starschedel vnd Lemminger / geblieben / so numehr mit sehnlichem seufftzen sehr betrawret werden / anderer vieler berühmter Cavallier / Rittmeister / Capitäin / Leutenampte / Cornet / Fehndrichen / vnd dero nachgesetzter Officirer / so respectivè beydes todes verblichen / vnnd noch tödlich verwundet / zu geschweigen / vnd liegen der beschädigten Officirer deß Feindes so meist hohes Geschlechts / zu Leipzig vnnd Eilenburg eine grosse Anzahl. Nach diesem herrlichen Obsiege hat Ihre Königl. May. zu Schweden Ihre Marchee auff Merseburg gerichtet / selbige Stadt den 9. Septembris in Churfürstlicher Durchl. zu Sachsen Namen wieder eingenommen / folgends die Primat- vnd Ertzbischoffliche Stadt Hall bereñet /

vnnd den 11. Septembris mit Accord eingenommen / den 12. aber ebener massen die Fürstliche Residentz / Moritzburg / daselbst erobert / den Obersten Wachmeister Gratzschen / vnnd Capitain Winckelman (so sich auff Gnade vnd Vngnade ergeben müssen / vnd in Ihrer Churf. Durchl. Gewalt nunmehr geliefert) darinnen gefangen / die Evangelische Besatzung in jhre Bestallung genommen / vnnd die Catholischen mit schwerung / wieder Jhre Königliche Majestät / vnd die Evangelischen Reichsstände / ferner nicht zu dienen / abziehen lassen.

Immittelst ist Jhre Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen / mit dero Armada / auff Leipzig gangen / selbige Stadt / so wol die daran liegende starcke Festung / Pleissenburg / welche der Hauptman / Johan Vopelius / ehe der Feind den geringsten Gewalt vnd Schoß darauff gethan / eben den Tag / als die Hauptschlacht draussen vorgegangen / vnd das Lermen schon im Felde sich erhoben / auffgegeben / zu recupiren: Welches Jhrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeit auch / Gott / so weit gelücket / daß / nach etlichen Tagen gepflogenen Tractaten / die Ligistischen auff Accord / den 12. Septembris / Abends / in drey hundert vnd funfftzig starck / aus der Vestung (darinnen sie nur in 50. Mann starck / den Hauptman / vnd die darauffliegende Quarnison / so viertzig Mann sein sollen / stracks nach der vom General Tylli verlohrnen Victoria / wieder gemachte Capitulation, disarmiret) in die Stadt: Vnd folgenden 13. ejusdem / vor Mittage / vber drey Tausent starck / vnter dem Obersten Wangler / vnnd dessen nachgesetzten Officirern / mit Sack / Pack / vnnd eingewickelten zehen rothen Fahnen / doch ohne Trummelschlag / außgezogen / davon sich viel in Jhrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Diensten begeben / vnd der Rest (nach Schwerung / wieder die Königliche Majestät zu Schweden / noch Jhre

Churfürst-

Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen / vnnd derem Mitverwandten / sich in öffentlichen Kriegen / noch Rathschlägen / keinerley weise oder wege / ferner gebrauchen zulassen / oder deroselben Land vnd Leute / weder vor sich selbsten / noch Ihre Anstiffter / heimlich oder öffentlich / keine Gefährde / Schaden vnnd Nachtheil zufügen) von etlichen Churfürstlichen Sächsischen Volcke / an bestimten Orth Convoiret worden: Die jenigen Keyserlichen Officirer / Soldaten vnd Pagagi aber / neben drey groben Stücken / so in der gemachten Capitulation nicht benimmet / biß auff Ihrer Churfürstlichen Durchleuchtigkeit ferner Anordnung / zurücke bleiben müssen.

Gegen Abend ermeltes Tages sind etliche Fahnen Churfürstl. Sächs. Volcks wiederumb zur Quarnison eingezogen / vnnd solcher gestalt die liebe Stadt Leipzig wieder errettet worden von der Ligistischen Armada / welche / ob sie schon fast gantz Europe eine Furcht vnnd schrecken gewesen / dennoch daß höchstöblichste Churfürstenthumb Sachsen / wie sehr sie auch mit jhrem wüten vnd toben drumb bemühet / nicht vbeweltigen / noch in jhre vnersättliche Contribution bringen können / sondern hingegen / durch vnfehlbaren Beystand deß Allerhöchsten / von Höchst Vielehrengedachten Ihrer Königlichen Majestät zu Schweden / vnnd Churf. Durchl. zu Sachsen gleichsam auff einen Tag zu schanden gemacht worden / dessen sonder zweiffel daß zu Hall vnnd Merseburg vnlängst in Blut verwandelte Wasser ein gewisser Vorbot gewesen.

General / Graff Johan von Tylli / so neben dem Grafen von Pappenheim verwundet / sol sich mit der Flucht in Nieder-Sachsen retteriret / Magdeburg vnd Halberstat aber Quarnisonen entblösset / vnd dieselben mit nach Hameln an der Weser salviret haben / vnd daselbst eine newe Armada vff

die Beine zubringen. Mit welchen der Oberste Altringer/ so zwar mit seinem noch bey sich habenden aus Italien geführten/ vnd vber wegens im Reiche zu jhme gestossenen Volcke/ in vollem marchiren nacher Leipzig gewesen/ auch schon bey Eylart/ vnnd dero Orten angelanget/ auff einkommende geschwindfliegende aviso der Tyllischen Niederlage aber/ vor Schrecken eilends wieder zurück gewichen/ sich zu conjungiren, vielleicht auff allerhand dienliche Mittel dencken dürffte/ wenn nicht entweder von dem Herrn Landgrafen zu Hessen/ Cassel/ welcher ziemlich vmb sich greifft/ oder von Jhrer Königlichen Majestät zu Schweden/ so den 17. Septembris/ mit der gantzen Armada/ wiederumb zu Hall auffgebrochen/ Jhme der Compast verrucket wird.

Der Barmhertzige Gott wolle alle Feinde seines Namens dämpffen/ vnnd vnserm geliebten Vaterlande/ Teutscher Nation/ den edlen Frieden dermal einst wieder bescheren/

Amen.

P. Jovius.

Omnium mortalium consensu justissima est belli causa propulsare injurias, & tueri armis focos, liberos, conjuges.

inger/ſo
aeführ-
Volcke/
hon bey
ende ge-
ber / vor
onjungi-
dürffte/
Heſſen/
rer Kö-
mbris/
rochen/

nes Na-
/Teuk-

n eſt

ULB Halle
3
004 806 964

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35609-p0055-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35609-p0056-4

4° H. 36/25.

V c 4091

RUM

IA.

RIA,

Kriegs-

Victori, so König-
he Durchlauchtigkeit
ne Meile von Leipzig/am
ada, durch GOttes/
räfftigen Bey-
et vnd

paltigsten Schutz-
nd Danck: Allen der
auffrichtig zugethanen
ickendem Trost aus dem
ng im Feldläger
peiset.

S. Theol. Candi-
chtigkeit zu Sach-
lben Regi-
rn.

r Leipziger Relation/
en vorgegangen/
ünschten

n Mamitzsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35609-p0057-0